

## Niederschrift

über die VIII/015. Sitzung  
des Jugendhilfe- und Sozialausschusses der Stadt Schwerte am

**Mittwoch, dem 27.06.2012, um 17:05 Uhr**  
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

### Vorsitzende

1. Frau Monika Demant

### CDU-Fraktion

2. Frau Vera Hosemann
3. Herr Gerd Reiner Müller
4. Herr Dennis Przystow

### SPD-Fraktion

5. Herr Domenico Capobianco
6. Herr David Liskatin
7. Frau Ursula Meise

### Bündnis 90/Die Grünen

8. Frau Andrea Hosang

### Fraktion DIE LINKE.

9. Herr Dieter Reichwald bis 19:12 Uhr

### Träger der freien Jugendhilfe

10. Herr Ulrich Groth bis 19:45 Uhr
11. Frau Annika Konrad für Herrn David Baumgartel
12. Herr Martin Krämer
13. Frau Ulrike Roguschak
14. Herr Norbert Westphal
15. Herr Martin Zierke

### **beratende Mitglieder**

- 16. Herr Joachim Alius
- 17. Frau Sabine Becker bis 18:52 Uhr
- 18. Frau Renate Goeke bis 17:56 Uhr, für Annette Junghold
- 19. Frau Diana Halberscheidt-Wegener
- 20. Frau Ute Hammerl
- 21. Herr Hans-Peter Iwan
- 22. Herr Martin Krehl
- 23. Frau Jutta Schuh

### **seitens der Verwaltung die Damen und Herren**

- 24. Herr Klaus-Peter Langner
- 25. Frau Linda Schmidt
- 26. Frau Charlotte Schneevoigt
- 27. Herr Hans-Georg Winkler

### **Schriftführer**

- 28. Herr Rainer Szepan

### **Entschuldigt**

- 29. Herr Volker Binarsch
- 30. Herr Jürgen Koch
- 31. Herr Oliver Reinert
- 32. Herr Martin Volkmer

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:05 Uhr
- b) geschlossen um 19:50 Uhr

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentliche Sitzung**

- 1. Jugendhilfe- und Sozialausschuss
  - 1.1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
  - 1.2. Genehmigung der Tagesordnung
  - 1.3. Einwohnerfragestunde
  - 1.4. Feststellung von Befangenheit

- 2. Jugendhilfeausschuss
  - 2.1. Kindergartenentwicklungsplan 2012 Teil 2 - Statistische Daten und Analysen zu den Entwicklungen in den Ortsteilen **VIII/0649**
  - 2.2. Richtlinien zur Ausgestaltung von Spielplatzpatenschaften für öffentliche Spielplätze **VIII/0637**
  - 2.3. Neufassung der Ordnung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Schwerte **VIII/0638**
  - 2.4. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
  - 2.5. Informationen und Anfragen
- 3. Sozialausschuss
  - 3.1. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
  - 3.2. Informationen und Anfragen

## I. öffentliche Sitzung

### 1. Jugendhilfe- und Sozialausschuss

---

#### 1.1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses

---

Frau Demant begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Przystow und Herrn Alius, die heute erstmalig an der JSA-Sitzung teilnehmen und gibt bekannt, das heute entschuldigt fehlen

als beratende Mitglieder

Herr Jürgen Koch und sein Stellvertreter Herr Oliver Reinert,

Herr Martin Volkmer und sein Stellvertreter Herr Volker Binarsch.

Frau Demant verpflichtet das stimmberechtigte Mitglied Herrn Dennis Przystow (sachkundiger Bürger/CDU) und das beratende Mitglied Herrn Herr Joachim Alius (Sprecher der § AG 78):

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze sowie die Pflicht zur Verschwiegenheit zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.“

Frau Demant eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### 1.2. Genehmigung der Tagesordnung

---

Herr Reichwald stellt den Antrag, den TOP 2.1. – Kindergartenentwicklungsplan 2012 – von der TO zu nehmen, weil er von der Verwaltung keine Informationen zum KiBiz bekommen konnte.

Herr Winkler entgegnet hierauf, dass er bereits im Ältestenrat dazu eine Stellungnahme abgegeben habe. Die Leitungskräfte des Jugendamtes standen aus unterschiedlichen Gründen nicht zur Verfügung. Herr Winkler weist darauf hin, dass Herr Reichwald in der heutigen Sitzung die Gelegenheit habe, umfassende Informationen zum KiBiz sowie zum KEP 2012 zu erhalten.

Über den Antrag von Herrn Reichwald wird abgestimmt:

#### **Beschluss:**

**Der TOP 2.1 - Kindergartenentwicklungsplan 2012 - wird von der TO genommen.**

**Mehrheitlich abgelehnt**

**Ja-Stimme/n: 1 Nein-Stimme/n: 10 Enthaltung/en: 4**

### **1.3. Einwohnerfragestunde**

---

Entfällt.

### **1.4. Feststellung von Befangenheit**

---

Es erklärt sich kein Ausschussmitglied für den öffentlichen Teil der Sitzung für befangen.

## **2. Jugendhilfeausschuss**

---

### **2.1. Kindergartenentwicklungsplan 2012 Teil 2 - Statistische Daten und Analysen zu den Entwicklungen in den Ortsteilen Vorlage: VIII/0649**

---

Frau Schmidt gibt unter Einbeziehung einer Powerpoint Darstellung einen ausführlichen Bericht zum Kindergartenentwicklungsplan Teil 2.

Auf die Ausführungen von Herrn Krehl, dass die Tagespflege „gedeckelt“ und nur auf Randzeitenbetreuung beschränkt werden sollte, erwiderte Frau Schneevoigt, dass im KiBiz Tagespflege und Betreuung in den Kitas gleichberechtigt sind. Die Eltern haben das Wunsch- und Wahlrecht, wie sie ihr Kind betreut haben möchten. Dies müsse sich auch an den Bedürfnissen des Kindes orientieren. Für U3-Kinder sei der Stress in Gruppen oft noch zu groß, hier sei eine Betreuung bei einer Tagesmutter manchmal die bessere, individuellere Lösung. Eine Randzeitenbetreuung sei aber ein grundsätzliches Problem, da hierfür zu wenige Tagesmütter zu Verfügung ständen.

Frau Meise führt aus, dass die Verlängerung der Öffnungszeiten der Kitas nur aus der Gesetzgebung heraus zu lösen ist.

Herr Langner weist darauf hin, dass eine zweite Revision des KiBiz für das nächste Jahr erwartet wird.

Auf Nachfrage zum Ausblick auf die Entwicklung der U3-Betreuung in den nächsten Jahren führt Frau Schneevoigt aus, dass eine Prognose schwierig sei, weil einige unbekannte Faktoren nicht vorhergesehen werden könnten. Dazu zähle unter anderem die Inanspruchnahme der U3-Betreuung, bei eventueller Einführung des Betreuungsgeldes. Auch die Wanderungsbewegungen der Eltern, die ihre Kinder nicht in einer Kita in ihrem Ortsteil sondern in einem anderen Ortsteil der Stadt anmelden, seien nicht vorherzusehen. Gründe hierfür sind z.B. besondere Angebote und Konzepte in bestimmten Tageseinrichtungen. Nach dem jetzigen Ausbaustand stehen noch 70 U3 Plätze in den verschiedenen Kitas als Reserve zur Verfügung, wenn sie nicht durch Ü 3 Anmeldungen belegt werden. Der Bedarf für die U3-Betreuung würde auch durch 78 Plätze in Spielgruppen abgedeckt.

Auf Nachfrage von Frau Meise gibt Frau Schneevoigt den aktuellen Stand des U3Ausbaus bekannt:

- Ev. Kita Auf dem Hilf: Förderungsbescheid des LJA aus Bundesmitteln liegt vor, es werden 12 Plätze geschaffen, Fertigstellung zum Kindergartenjahr 2013/14

- Ev. Kita Alter-Dortmunder-Weg: der Bauantrag und Förderungsantrag ist gestellt, der Antrag ist auf dem Weg zum LJA , es werden 12 Plätze Gruppenform I geschaffen, Fertigstellung des Anbaus zum Kindergartenjahr 2013/14
- Kita AWO Beckestr.: Förderungsbescheid aus Landesmittel ist erteilt, es werden 10 Plätze Gruppenform II geschaffen, Fertigstellung des Ausbau bis 01.08.12
- Waldorf-Kiga: Förderungsbescheid wurde aus Landesmittel erteilt, es werden 10 Plätze Gruppenform II geschaffen, Fertigstellung des Anbaus zum 01.08.12
- Kath Kita Arche Noah und Don Bosco: beide Vorhaben befinden sich in der Bauphase.

Nach diesen Ausführungen ruft Frau Demant zur Abstimmung auf:

**Beschluss:**

**Der Kindergartenentwicklungsplan 2012 Teil 1 und Teil 2 wird beschlossen.**

**Mehrheitlich beschlossen**

**Ja-Stimme/n: 14 Nein-Stimme/n: 1 Enthaltung/en: 0**

Anschließend gibt Frau Halberscheidt-Wegener vom DRK-Kiga Gänsewinkel und Sprecherin der Gemeinschaft Schwerter Tageseinrichtungen –GST- einen ausführlichen Bericht über die U3-Betreuung in den Kindertageseinrichtung. Zusätzlich wurde ein Infoblatt „Das Berliner Eingewöhnungsmodell“ als Tischvorlage verteilt.

**2.2. Richtlinien zur Ausgestaltung von Spielplatzpatenschaften für öffentliche Spielplätze  
Vorlage: VIII/0637**

---

Herr Langner führt kurz in das Thema ein.

Herr Groth bemerkt, dass er das Anliegen gut fände und dass Regeln und Richtlinien sicherlich sein müssten, gibt aber zu bedenken, dass es sich hier um ein ehrenamtliches Mitwirken handelt und dass hier eine Vereinbarung „auf gleicher Augenhöhe“ angemessen sei. In Bezug auf die Kündigungsregeln sei zu bedenken, dass es sich bei dieser ehrenamtlichen Mitwirkung nicht um ein Abo handele. Herr Groth bat die Verwaltung, den Text noch einmal zu überarbeiten.

Frau Schneevoigt nimmt die Anregungen von Herrn Groth auf, findet sie gut und räumt ein, dass die Verwaltung manchmal in zu festen Strukturen denke.

**Die Verwaltung nimmt die Beschlussvorlage VIII / 0637 zurück. Es wird kein Beschluss gefasst.**

### **2.3. Neufassung der Ordnung für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Schwerte Vorlage: VIII/0638**

---

Herr Langner erläutert die Vorlage und führt aus, dass diese Ordnung nur für die sechs städtischen Kindertageseinrichtungen gilt und dass die Anpassung der bestehenden Ordnung vom 01.08.2000 jetzt aufgrund der Neuregelungen durch das KiBiz erforderlich wird. Unter anderen solle dadurch auch das Problem gelöst werden, wenn Eltern ihre akut kranken Kinder in der Tageseinrichtung zur Betreuung abgeben. Die Erzieherinnen würden die Not der Eltern, die in solchen Fällen oft beide berufstätig sind, durchaus erkennen. Andererseits sollen aber die Erzieherinnen keine Medikamente an die Kinder verabreichen.

Auf Nachfrage von Herrn Alius erklärt Herr Langner, dass die Erzieherinnen jetzt auch schon das Recht hätten, kranke Kinder abzuweisen und die Betreuung in der Einrichtung abzulehnen. Dann entstünde ein Konflikt zwischen unverständigen Eltern und Erzieherinnen. Durch die Ordnung solle daher die Position der Erzieherinnen gestärkt und die elterliche Verantwortung gefördert werden.

Herr Reichwald erklärt hierzu, dass er vor dem Hintergrund der Frage von Herrn Alius die Ordnung ablehnen würde.

Auf Frage von Frau Meise, wie dieses Thema im Zusammenhang mit der Inklusion beurteilt würde, erklärt Frau Schuh, dass die Erzieherinnen nicht dazu bestimmt werden können, Medikamente zu verabreichen oder z.B. Insulinspritzen zu geben. Hier komme dann ein Pflegedienst in Betracht. Es gebe auch entsprechende Fortbildungen für Schulen im Herdecker Krankenhaus.

Herr Langner ergänzt, dass die Medikamentengabe im Rahmen der Integration behinderter Kinder individuell geregelt würde. Hier würden Kinder mit besonderen Bedürfnissen entsprechend betreut. Die hier vorgestellte Ordnung beziehe sich nicht auf Integrationsgruppen sondern nur auf die Regel-kindertageseinrichtung.

Auf Nachfrage von Frau Meise, wie dies bei den freien Kindergartenträgern geregelt sei, erklärt Frau Halberscheidt-Wegener, dass beim DRK-Kindergarten individuelle Betreuungsverträge abgeschlossen würden.

Herr Groth stellt die grundsätzliche Frage, ob auch aus Sicht der Eltern überhaupt eine Ordnung für die Kindertageseinrichtungen gebraucht werde. Zum Teil würden auch Inhalte in der Satzung und Präambel gleichlaut, also doppelt, aufgeführt. Dies könne auch zu Verwirrungen bei den Eltern führen. Die Texte seien auch schwer verständlich und schwierig zu lesen. Dies sei nicht bürgerfreundlich.

Herr Alius ergänzt, dass die Notwendigkeit der Ordnung nicht in Frage gestellt werde, zum Teil wäre sie aber unverständlich für die Eltern.

Frau Schneevoigt erläutert, dass die Ordnung öffentliche Belange betreffe, sie habe daher den Status einer Satzung.

Frau Hosang sieht ein, dass die Stadt einen Regelungsbedarf hat und regt an, dass der JSA der Verwaltung empfehlen solle, ein Regelungswerk mit einem Text zu erarbeiten, „den jeder verstehe“.

Frau Meise vertritt die Auffassung, dass eine Trennung zwischen Vertrag und Hausordnung gesehen werden sollte. Die Hausordnung sollte für die Eltern Vertragsbestandteil sein. Hausordnung und Vertrag würden aber das Zusammenleben in der Kindertageseinrichtung erleichtern. Grundsätzlich gebe das beiden Seiten rechtliche Sicherheit.

Herr Winkler erklärt auf Frage von Herrn Reichwald, dass eine zwingende Rechtsgrundlage für die Ordnung sich nicht aus dem KiBiz ableiten lasse. Das Jugendamt benötige aber eine solche Regelung um z.B. auch Konfliktfälle regeln zu können. Da es aber nach dem jetzigen Diskussionsstand im JSA erhebliche Bedenken und Kritik gibt, schlägt Herr Winkler vor, die Vorlage zurückzunehmen und Sie dem JSA nach der Überarbeitung wieder vorzulegen.

Frau Roguschak plädiert für flexible Öffnungszeiten umso den Arbeitszeiten der Eltern entgegenzukommen.

Frau Schneevoigt entgegnet hierauf, dass der Zeitrahmen für die Einrichtungen eng gesteckt sei. Die Dienstpläne seien schon jetzt nur mit großen Schwierigkeiten für die vorhandenen Öffnungszeiten aufzustellen. Wenn z.B. einige Eltern ihr Kind später abholen, dies sei in einigen Fällen wiederholt bis zu einer  $\frac{3}{4}$  Stunde geschehen, dann sprengt das den Rahmen, die Erzieherinnen müssen dann über die Dienstzeit hinaus bleiben und auf die Eltern warten. Bei dem Wunsch nach Änderung der Öffnungszeiten sei der Gesetzgeber gefordert, die entsprechende Finanzierung dafür vorzunehmen.

Frau Meise unterstreicht dies und bemerkt, dass auch an den Schutz der Mitarbeiterinnen gedacht werden müsse. Aus dem Vortrag von Frau Halberscheidt-Wegener zum Kindergartenentwicklungsplan sei dies deutlich und anschaulich hervorgegangen. Auch die Erzieherinnen müssten geschützt werden. Hier sei der Gesetzgeber untätig.

Dies sieht auch Frau Hosemann und erläutert das die Öffnungszeiten und die Arbeitszeiten flexibel gestaltet werden müssten, dazu sei aber mehr Personal erforderlich.

Frau Demant stellt hierzu abschließend fest, dass der Landtag hier gefordert sei Regelungen zu treffen.

**Es wurde kein Beschluss gefasst, die Verwaltung nimmt die Beschlussvorlage VIII /0638 zurück.**

## **2.4. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung**

---

### **Finanzcontrolling**

Frau Schneevoigt erläutert den als Tischvorlage verteilten Controllingbericht. Sie führt u.a. aus, dass die Aufführung der Fallzahlen ausgesetzt wird weil dies wegen der Personalausfälle im Jugendamt z.Z. nicht zu leisten sei.

### **Informationen über einen möglichen Trägerwechsel der städtischen Kindertageseinrichtung Wandhofen zum Lebenszentrum Unna-Königsborn**

Am 31.05.2012 fand eine Informationsveranstaltung im städtischen Kindergarten Wandhofen statt, in der die Bereichsleiterin Jugend und Familien, Frau Schneevoigt, und der Geschäftsführer des Lebenszentrums Königsborn, Herr Radix, über einen möglichen Trägerwechsel der städtischen Kindertageseinrichtung Wandhofen berichteten.

Eingeladen waren die Mitglieder des Rates der Kindertageseinrichtung Wandhofen, der Vorsitzende des Jugendamtselternbeirates, Herr Krehl, die Vorsitzende des Jugendhilfeausschusses, Frau Demant, sowie die Stellvertreterin, Frau Meise, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Einrichtungen sowie der Personalrat der Stadt Schwerte und interessierte Eltern.

Herr Radix berichtete, dass der Landschaftsverband Westfalen-Lippe des Landesjugendamtes an das Lebenszentrum Unna-Königsborn im Jahre 2011 herangetreten war mit der Bitte zu überlegen, ob der Träger bereit ist, die städtische Kindertageseinrichtung Wandhofen mit unter sein Dach zu nehmen. Hintergrund dieser Anfrage waren nicht zuletzt die Bestrebungen, auch zukünftig das Thema Inklusion in den Kindertageseinrichtungen umzusetzen.



Zwischen Vertretern der Stadt und des Lebenszentrums Königsborn haben verschiedene Gespräche stattgefunden, um zunächst die rechtlichen Grundlagen zu überprüfen, ob eine Übernahme der Mitarbeiter des kommunalen Trägers in eine private Trägerschaft möglich sei, ohne dass dem Personal daraus arbeitsrechtliche und wirtschaftliche Nachteile entstehen würden. Da sich die Verhandlungen noch in der Prüfungsphase befinden, wurden die Öffentlichkeit, der Jugendhilfeausschuss und auch die Eltern zunächst noch nicht informiert.

Herr Radix, erklärte, dass er den Wunsch habe, dass Team der Kindertageseinrichtung Wandhofen vollständig zu übernehmen, falls es zu einer möglichen Übernahme käme. Als frühester Zeitpunkt wurde der 01.08.2013 genannt. Frau Schneevoigt erklärte, dass die unbefristet beschäftigten Mitarbeiter/-innen auch die Möglichkeit haben, innerhalb der Stadt Schwerte zu einer anderen städtischen Einrichtung zu wechseln, soweit dort Arbeitsplätze zur Verfügung stehen.

Seit 2009 besteht die Außengruppe des heilpädagogischen Kindergartens des Lebenszentrums Königsborn im städtischen Kindergarten Wandhofen. Nachdem im Jahr 2006 eine Kindergartengruppe aus demographischen Gründen geschlossen worden war, standen Räumlichkeiten zur Verfügung, die dem Lebenszentrum für eine Außengruppe angeboten werden konnten. Das Landesjugendamt hatte gebeten, dass das Lebenszentrum Königsborn dezentral neben dem Standort Unna heilpädagogische Gruppen auslagert, um den Kindern vor Ort die Gelegenheit zu geben, diese Einrichtung zu besuchen. Die an der Veranstaltung teilnehmenden Elternvertreter äußerten die Sorge, dass im Falle eines Trägerwechsels die bestehenden und gut funktionierenden Konzepte gefährdet seien. Darüber hinaus bestanden Bedenken, dass durch eine Veränderung der Personalstruktur auch die vertrauten Bezugspersonen ihrer Kinder nicht mehr in der Einrichtung beschäftigt seien. Die Elternvertreter betonten, dass sie an dem Umstrukturierungsprozess aktiv beteiligt werden möchten, um weitere Unsicherheiten zu vermeiden.

Frau Schneevoigt und Herr Radix erklärten, dass sie, sobald die arbeitsrechtlichen Schritte geklärt sind, alle Beteiligten informieren und sie auf den weiteren Weg mitgenommen werden.

Der in der 3. Juniwoche vorgesehene Termin zwischen dem Lebenszentrum Königsborn, der Stadt Schwerte und Vertretern der Zusatzversorgungskasse wurde abgesagt und wird kurzfristig nachgeholt. Über das Ergebnis werden die Vertreter des städtischen Kindergartens, sowohl die Eltern als auch die Mitarbeiter, kurzfristig informiert.

### **HSP – Umsetzung des Haushaltssanierungsplans**

Frau Schneevoigt berichtet, dass der Rat der Stadt Schwerte den Haushaltssanierungsplan am 13.06.12 verabschiedet hat.

Als Maßnahmen für das Jugendamt wurde die Schließung des Jugendzentrums Villa Lichtblick beschlossen. Das heißt, der Mietvertrag soll zum 31.12.2013 gekündigt werden, die Personalstelle jedoch für die Jugendarbeit im Stadtteil Holzen beibehalten werden.

Darüber hinaus sollen Spielflächen schrittweise aufgegeben werden, die Verwaltung prüft die Umsetzung.

In der Sitzung des JSA am 25.4. wurde die Einrichtung eines runden Tisches beschlossen, der sich mit den Auswirkungen des HSP befassen soll. Nach den Sommerferien wird dazu eingeladen.

## **2.5. Informationen und Anfragen**

---

### **Spielbus „Flotte Lotte“**

Frau Schneevoigt teilt mit, dass der Spielbus „Flotte Lotte“ defekt ist und erhebliche Mängel hat. Die Reparaturkosten lägen bei 10.000 €, damit wäre eine Reparatur unwirtschaftlich. Der Bus bleibt als Lager für Material am Baubetriebshof stehen. Als Ersatz für den Bus ist ein Anhänger gesponsert worden, der mit dem Jugendamts-Kleintransporter gezogen werden kann. Eine offizielle Übergabe des Anhängers mit den Sponsoren erfolgt noch.

### **Sachstand Teilneugestaltung KSP „Kopernikusstraße“**

Herr Langner gibt bekannt, dass der Spielplatz Kopernikusstraße kurz vor der Fertigstellung steht. Es wurden umsturzgefährdete Bäume gefällt, Sträucher zurückgeschnitten, 2 renovierte Spielgeräte aus dem Bestand des Freizeit- und Allwetterbades aufgestellt, eine neue Sitzgruppe wurde aufgestellt, die Wege wurden wieder hergestellt und zum Teil neu asphaltiert und eine morsche Treppenanlage ersetzt. Insgesamt betragen die Kosten der Umgestaltung ca. 30.000 €. In der kommenden Woche wird nach Erledigung letzter gärtnerischer Arbeiten die „stille Eröffnung“ erfolgen. Mit einem Spielplatzfest wird nach den Sommerferien der Spielplatz der Öffentlichkeit und den Kindern übergeben.

### **Sachstand Teilneugestaltung KSP „Am Derkmannsstück“**

Auf dem Spielplatz „Am Derkmannsstück“ wird ein renoviertes Spielgerät von einem Spielplatz, der im Zuge der Rödl & Partner – Empfehlungen geschlossen werden musste, aufgestellt. Zusätzlich haben die Spielplatzpaten Gelder eingeworben, um ein neues Spielgerät zu beschaffen. Die Umgestaltung wird mit einem Spielplatzfest am 20.08.2012 gefeiert.

### **Anfrage Herr Krehl zum Trägerwechsel Kita Wandhofen**

Auf kurzen Bericht von Herrn Krehl, der seine Bedenken zum Trägerwechsel aus der Sicht als Jugendamtselternbeirat darstellt, gibt Frau Schneevoigt zum zuvor behandelten gleichnamigen TOP zur Zuständigkeitsordnung weitere Erläuterungen. Sie macht die Position und den Kenntnisstand des Jugendamtes noch einmal deutlich. Personalrechtliche Auswirkungen können nicht im JSA diskutiert werden.

Darüber hinaus stehe auch die grundsätzliche Entscheidung des Lebenszentrums für eine Übernahme noch aus. Die Stadt kann als Stärkungspaktkommune mit einem Haushaltssanierungsplan keine Trägerschaft für eine weitere Gruppe oder eine weitere Einrichtung übernehmen.

## **3. Sozialausschuss**

---

### **3.1. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung**

---

Entfällt.

### **3.2. Informationen und Anfragen**

---

#### **Aussetzung von Zuweisungen für Flüchtlinge**

Herr Winkler informiert, dass der RP mit Schreiben vom 25.04.12 mitteilt, dass der Bitte der Stadt Schwerte aufgrund der gleichmäßigen Verteilung der mit der Aufnahme von ausländischen Flüchtlingen entstehenden Kosten, nicht nachgekommen werden kann.

Die aktuelle Aufnahmequote beträgt nun allerdings plus 11, so dass in den nächsten Monaten nicht mit einer weiteren Aufnahme von Flüchtlingen zu rechnen ist.

Frau Demant schließt die öffentliche Sitzung um 19:50 Uhr.

---

Demant  
Vorsitzende

---

Szegan  
Schriftführer